

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Verkehr auf den Märkten war heute wieder von einem großen Andrang beherrscht. Besonders stark äußerte sich die Nachfrage nach Fleisch, die jedoch infolge der knappen Angebote nur teilweise befriedigt werden konnte. Auch Geflügel und Fische waren nicht zu reichlich angeboten. Für den morgigen Fleischbedarf wurden in der Großmarkthalle 800 Viertel Pollerindfleisch an die Fleischhauer zur Verteilung gebracht. Gegen Mittag trafen von der „Dezeg“ 78 halbe Schweine ein, die zur Detaillierung in der Großmarkthalle bestimmt sind.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 7 Waggons mit 301 Tonnen, darunter 175 Tonnen böhmisches Rindfleisch, 76 Tonnen Schafe und Lämmer aus Ungarn und 5 Tonnen Rindsinnerereien, um die sich eine große Menschenmenge bewarb. Durch die kilometerweise Abgabe konnte einem Großteil der Nachfrage entsprochen werden. Von der Kriegswurst verschwanden in der Großmarkthalle im Sandumdröhen 1300 Kilogramm.

Die Fettstoffnachfrage begegnete in der Fleischhalle einem Angebot von 1400 Paketen Speck; die Gemeinde ergänzte es aber zur Bedarfsbefriedigung wieder mit Butter und Kriegsmargarine aus ihren Vorräten.

Mit Butter waren die Märkte heute nur teilweise versehen, dafür aber ausreichend mit Eiern dotiert. In der Viktualienabteilung der Großmarkthalle, die gleich wie die Fleischhalle täglich einen größeren Käuferstrom aufweist, wurden 650 Kilogramm Auslandsbutter detailliert. Außerdem kamen dort 45 Kisten Eier (vierstückweise) zur Abgabe. Der Bewältigung des riesigen Verkehrs in der Viktualienhalle obliegen mit hingebungsvollem Eifer der Leiter der Halle Inspektor Wolfram und Marktamtinspektor Weber.

Heute wurde mit der Ausgabe von Kollagerste als Kartoffelerbsen begonnen. Morgen wird die Abgabe dieser nahrhaften Frucht beendet werden. Mit Grünwaren waren die Märkte heute nicht schlecht dotiert. Der Hauptsache nach überwiegen die ungarischen Salatankünfte. Das für die Notierung der Grünwarenpreise maßgebende Marktamt Raschmarkt hat heute den Höchstpreis für ungarischen Säpftelsalat mit 26 Heller pro Stück festgesetzt. Die Spinatankünfte lassen nach. Bärenlauch nimmt, wie gemeldet, schon ab. Auch die Brennnesseln lassen in ihrem Angebot nach. Die Zufuhren in Rettichen nehmen zu. 30 bis 40 Heller ist der Durchschnittspreis für einen Bund. Heute wurden die Märkte im 16. Bezirk auch wieder mit Burgunderribben versehen. Der Semendeponidel gewinnt täglich mehr Anhänger, doch reicht das knappe Angebot nicht aus. Neu sind auch die Kohlpflanzerln, doch als Delikatesse behaupten sie einen Preis von 4 Kronen pro Kilogramm.

Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt heute eine größere Gemüsesendung aus Ungarn, die morgen an ihren Ständen im Souterraingeschäft der Großmarkthalle und auf dem Raschmarkt detailliert werden wird. Morgen wird die genannte Gesellschaft in der Viktualienhalle auch einen größeren Posten russisch-polnische Eier abgeben.